

Leitantrag 2016 der BUND Regionalgruppe Leipzig:

Für saubere Luft und ein gutes Klima - Leipzig muss Fahrradstadt werden

Der Leipziger Luftreinhalteplan hinkt seinen Zielen hinterher. Bis Ende des Jahres 2015 wollte die Stadt allen BewohnerInnen saubere Luft garantieren. Zwar wurden viele begrüßenswerte Maßnahmen geplant, aber längst nicht alle umgesetzt. Das ist nicht immer klammen Kassen geschuldet, manchmal sind es auch laut tönende Lobbygruppen, die auf Kosten des Gemeinwohls ihren Beitrag verweigern.

Die nicht umgesetzten Maßnahmen lassen die Schadstoffbelastung langsamer sinken als geplant. Die Stickoxidbelastung wird voraussichtlich auch 2015 den, von der EU erlaubten Grenzwert überschreiten. Dabei hält die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sogar schärfere Grenzwerte für angebracht, um die Gesundheit der Menschen zu schützen.

Leipzig muss zusätzliche Luftreinhaltemaßnahmen ergreifen! Wenn die Schadstoffbelastung der Luft nicht schnellstens auf ein gesundes Maß sinkt, drohen teure Strafzahlungen der EU. Diese Kosten würden dann zusätzlich zu teuren Sofortmaßnahmen fällig – Leipzig kann sich dreckige Luft nicht leisten.

Hinzu kommt: Die Stadtbevölkerung wächst rasant. Selbst wenn alle Neu-LeipzigerInnen ausschließlich Bahn und Rad nutzen, wird der Wirtschaftsverkehr ansteigen. Das bedeutet, dass die durch den Straßenverkehr erzeugten Schadstoffbelastungen mindestens gleich hoch bleiben. Mit Blick auf den Abgasskandal zeigt sich auch, dass gesunde Luft nicht durch angeblich saubere Motoren zu erreichen ist. Zur Verringerung des PKW-Anteils am Verkehrsaufkommen bleibt keine Alternative.

Der BUND Leipzig fordert daher, die Stadt zur Fahrradstadt zu entwickeln. Leipzig hat das Potential dazu. Sie muss eine Stadt der kurzen Wege, mit Platz für Fahrrad und ÖPNV werden. So haben alle die Möglichkeit zur gleichberechtigten Teilhabe am Alltag. Und es bedeutet auch: mehr Barrierefreiheit, weniger Lärm und besseres Klima.

Ein Blick in die Niederlande oder nach Kopenhagen zeigt, wie sehr sich die Lebensqualität durch Fahrradförderung verbessern kann. Ein Blick in diese Regionen zeigt aber auch, was hier noch alles zu tun ist. In Leipzig wurden bereits einige gute Schritte getan: Die Einführung der Mobilitätsstationen und die spürbare Vergrößerung der Fahrradabstellflächen. Dazu die Einrichtung von Ladesäulen für E-Autos und die Sanierung des Straßenbahnnetzes. Auch die steigenden Car-Sharing-Zahlen unterstreichen die weiteren Alternativen zum eigenen Auto. Doch fehlen in der Stadt z.B. noch sichere Ladeboxen für E-Bikes und ein Radparkhaus am Bahnhof.

Zudem muss es nun bald den ganz großen Schritt zu sauberer Luft, Klimaschutz und Verkehr für alle geben. Die Planungen für die „Fahrradstadt Leipzig“ müssen schnell beginnen. Konzepte für einen Fahrrad-Stadtring, den Parkbogen Ost, autofreie Stadtviertel und den fahrscheinlosen ÖPNV dürfen nicht mehr als Utopien gelten. Sie sind der wirkungsvolle, berechenbare und klimafreundliche Ausweg, bevor das wachsende Leipzig an seinem Verkehr erstickt.

Der Dialog über die lebenswerte Stadt muss jetzt beginnen. Für bessere Luft, für besseres Klima, mehr Lebensqualität und mit einem Stadtraum für alle!